



Geschichtsverein Setterich e.V. MITTEILUNGEN

Für unsere Mitglieder
und Freunde

Jahrgang 05– Nr.20
3. Quartal

Nachlese

Am Samstag, dem 18.6 fand zum 4. Mal eine geführte **Ortsbegehung** mit unserem Vorstandsmitglied Herrn Pastor Ratajek Greier statt. Leider nahmen an dieser immer wieder interessanten Veranstaltung nur 9 Personen teil. Bei herrlichem Wetter wurden diesmal die Randgebiete den Interessierten näher gebracht. Die aufmerksamen Begleiter wurden zum Abschluss mit einem Eisbecher belohnt.

Einen schönen Nachmittag verbrachten, wie schon im Vorbericht erwähnt, nur wenige Mitglieder bei der **Wanderung** am 25. Juni durch das schöne Wurmatal. Gut vorbereitet von unserem Vorstandsmitglied Heinz Josef Küppers wanderten wir ca. 2,5 km durch den schattigen Wald von Paulinenwäldchen bis zum Teuterohof. Dort im Biergarten fand die Veranstaltung einen schönen Abschluss.

Im Anschluss hatte der Geschichtsverein zum **Grillen** in der Andreasschule eingeladen.

Wie schon vor zwei Jahren waren auch dort außer Mitgliedern einige Freunde und Bekannte unseres Vereins anwesend. Bei einem Bier und Gegrilltem wurde bis spät in die Nacht erzählt.

Einen Tag später, am 26. Juni, beteiligte sich der Geschichtsverein am **Straßenfest** des Gewerbevereins Setterich. Einen großen und werbewirksamen Erfolg hatten wir durch ein Ratespiel, das wir, unterstützt von unserem Mitglied Dr. van Eys, durchführen konnten. Bilder aus den 50er Jahren, die in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein in den Schaufenstern ausgestellt wurden, fanden bei den Besuchern großen Anklang.

Das 20jährige Bestehen des Wohn- und Pflegeheims „Maria Hilf“ Burg Setterich mit Einweihung des neuen Empfangsbereichs wurde am 3. Juli gefeiert. Das **Burgfest** gestaltete der Geschichtsverein mit Bildern der „ersten Tage“ des Wohn- und Pflegeheims mit. Große Aufmerksamkeit fand ein Bild vom alten Kreuzweg. Der komplett er-

haltene Kreuzweg soll nach 50 Jahren wieder die kath. Kirche schmücken. Auf Seite 3 hierzu etwas mehr.

Hier möchte ich an dieser Stelle allen, die diesen Aktionen in irgendeiner Weise geholfen, mitgewirkt und daran beteiligt waren, meinen herzlichen Dank aussprechen. Und denjenigen, die in den Urlaub fahren, gute Erholung.

Die nächsten Veranstaltungen

Fahrradtour an die Rur

Ich lade Sie ein, ein paar schöne Stunden mit uns zu verbringen. Wir fahren von Setterich über Ederen, Welz und Rurdorf an die Rur. Dann geht es weiter über Floßdorf, Barmen nach Koslar. Von dort fahren wir wieder zurück über Engelsdorf, Dürboslar nach Setterich, natürlich mit einigen organisierten Pausen.

Samstag, 06.08.2005

Treffpunkt: 13.00 Uhr Andreasschule

Leitung und Anmeldung:

H. J. Keutmann 02401 / 5629

Tagesfahrt nach Xanten

Termin: Sonntag, den 28. August 2005

Abfahrt: um 9.00 Uhr ab Andreasschule
Setterich (Bahnstraße 1)

Xanten ist 2000 Jahre alt und war zur Römerzeit eine der bedeutendsten Siedlungen in Niedergermanien

> Ausgebucht <

Besichtigung des Klosters Rolduc

(Kerkrade/Niederlande)

Termin: Samstag, den 1. Oktober

Abfahrt: 13.30 Uhr Andreasschule
Bahnstraße 1

Leistungen: Bus, Eintritt, Führung, ein Stück Fladen und eine Tasse Kaffee.

Kosten: pro Person 15,- €

Anmeldung: ab sofort bei Kathi Steffens, Tel.02401/51563

Inhaltsverzeichnis

Nachlese	S. 1
Die nächsten Veranstaltungen	S. 1
Jubiläen und Ereignisse	S. 1
Haldenbesichtigung	S. 2
Die Pfingstkirmes	S. 2
Nach 50 Jahren wieder da	S. 3
Mitglieder	S. 4
Neu im Archiv	S. 4
Neues Rezept	S. 4

Jubiläen und Ereignisse im Jahre 2005:

von Heinrich Jaeger

Vor 50 Jahren;

30.04.1955 Grundsteinlegung Evang. Volksschule (4 Klassenräume)

08.05.1955 Siebenbürger Sachsen erhalten Deutsche Staatsbürgerschaft

05.1955 Filme Immo Saal Werden (2-3x p. W. ab 20.30 Uhr So. 17.00 u. 20.30 Uhr)

1955 Schließung der Steinkohlengrube Laurweg Kohlscheid (2500 Arbeitsplätze)

1955 Gründung der GTEV

Almroßl Setterich

16.05.1955 Gründung der Gartenbau- und Siedlergemeinschaft

27.09.1955 erstes Siedlerfest

15.12.1955 Kläranlage in Setterich nimmt Betrieb auf



Haldenbesichtigung

Wie versprochen, möchte ich noch ein paar Informationen über unsere schon seit langem geplante Haldenbegehung am 8. April nachreichen, die wir mit zahlreichen Freunden und Mitgliedern unseres Vereins unternommen haben.

Die Förderung auf der Schachanlage Emil Mayrisch konnte im Jahre 1951 begonnen werden. Durch die Führung von Herrn Knoblen und Herrn Saul konnten wir erfahren, dass die Halde 1959 auf der jetzigen Stelle angelegt wurde. Dabei wurde ein Weg, der früher von Setterich direkt nach Freialdenhoven führte, zugeschüttet. Den Verlauf dieser Wegestrecke kann man auch heute noch verfolgen. Bis 1988 wurde der Abraum von Untertage durch Nassverschüttung wegen Staub und Festigkeit aufgeschüttet. Ab

1988 galt dann die Trockenverschüttung. Mit Hilfe einer Bandstraße (Förderband) wurde der Abraum aufgebracht. Einige Bergleute, die an und auf der Halde Tag für Tag ihre Arbeit verrichteten, waren bei der Besichtigung dabei und konnten uns über ihre dortige Tätigkeit berichten. Es war keine leichte Arbeit und nicht immer schönes Wetter auf der Halde. Das konnten wir selbst bei unserer Begehung erfahren und nachvollziehen. Wir hatten uns nicht gerade den schönsten Tag ausgesucht und wurden von einem Hagelschauer auf dem höchsten Punkt überrascht. Die Halde hat eine Fläche von 122 ha., ist 900 Meter lang und hat eine Höhe von 100 Metern. Dort liegen 30 Mill. cm³ Abraum. Die Halde ist für die Öffentlichkeit gesperrt und darf nur mit Genehmigung der EBV AG

betreten werden. Die entstandenen Schlammweiher auf der Halde, die zwischenzeitlich mit tausenden cm³ Erde zugeschüttet wurden, bieten einen Gefahrenbereich. Auch weiterhin wird Erde auf die Halde gebracht und man bemüht sich um eine naturnahe Gestaltung des Umfeldes. Mit einer kontrollierten Abwasserführung wird das Oberflächenwasser abgeleitet. Udo Thorwesten von der unteren Landschaftsbehörde konnte uns die Pflanzen- und Tierwelt rund um die Halde ein wenig näher bringen. Im Laufe der Jahre breitet sich die Natur immer mehr auf die Halde aus. Ein sehr informativer Nachmittag, der in nächster Zeit vielleicht bei schönerem Wetter wiederholt werden kann.

Die Pfingstkirmes zu Setterich

Diese Überschrift stand in einem Zeitungsausschnitt am 19.05.1877.

Die St. Sebastianus Bruderschaft ist nicht nur mit Abstand die älteste Gesellschaft Setterichs, sie ist mit 381 Jahren die älteste Gesellschaft des gesamten Stadtgebiets. Auch in diesem Jahr wurde die Kirmes bei schönem Wetter vom 14. bis 17. Mai kräftig gefeiert. Ein Höhepunkt der Tage ist wie immer der Pfingstmontag. Nach der feierlichen Messe und dem Fahenschwenken wurde dann mit



Schützenschwester Christina Dargel, Mitte

hundertern von Zuschauern die Parade in der Wolfsgasse abgehalten. Eine große Zahl von Schützenschwestern und Schützenbrüdern marschierte in Gruppen - teils im Stehschritt - an den Majestäten vorbei. Viele Jungschützen waren auch diesmal mit dabei. Eine Schützenschwester, die auch Mitglied im Geschichtsverein ist, hat für uns einmal den Verlauf der Kirmes aus ihrer Sicht aufgeschrieben.

Die Pfingstkirmes

Ich heiße Christina Dargel und bin 7 Jahre alt.

Seit 2004 bin ich bei den Schützen.

Pfingsten ist immer ganz schön

anstrengend. Ich muss immer früh aufstehen und zum Kirchgang antreten.

Montags ist nach der Messe Fahenschwenken und daran anschließend die Parade.

Dann marschieren die Schützen im Stehschritt an dem Königpaar vorbei. Das macht riesigen Spaß. Dann geht es zum Frühschoppen und zur Kirmes. Nachmittags geht

dann der Festzug durch den Ort.

In dem Jahr 2003 / 2004 war Papi Schützenkönig, das fand ich besonders toll und Mami und Papi auch.

Für diesen Bericht möchte der Vorstand des GVS dem jungen Mitglied Christina Dargel ganz herzlich danken.

Nach 50 Jahren wieder da

Anfang Februar 2005 bot der Kirchenvorstand St. Andreas dem Geschichtsverein Setterich einige nicht mehr benötigte Gegenstände kostenlos und zur weiteren Verwendung an. Es handelt sich unter anderem um einen älteren Kreuzweg. (Farbdrucke auf Leinen in geschnitzten Holzrahmen 19. Jahrh.)



Bildaussstellung vom 3.07 bis 24.7.2005
im Rittersaal des Wohn- und Pflegeheims
„Maria Hilf“ Burg Setterich Bild GVS Archiv

Er lagerte seit rund 50 Jahren ungenutzt in Kellern und Speichern der Pfarre, da er dem Stil des Settericher Gotteshauses nach dem II. Weltkrieg nicht entsprach bzw. aufgrund der Beschädigungen nicht vorzeigbar war.

Bei wiederholten Erörterungen innerhalb des Kirchenvorstandes war eine Nutzung in der Settericher Pfarre aktuell oder in absehbarer Zukunft nicht erkennbar.

Der Kreuzweg hing bis Anfang der 1960er Jahre in der Notkirche.

Über die Herkunft des Kreuzweges ist nichts bekannt. Nach Angaben der Restauratorin des Landschaftsverbandes Rheinland, Frau Ollendorf in Düsseldorf, stammen die Rahmen aus dem 19. Jahrhundert und wurden im neugotischen Stil gefertigt. Bei den Bildern handelt es sich um Drucke aus Italien.

Der Geschichtsverein bemühte sich darum, einen geeigneten Platz für den komplett vorhandenen, jedoch restaurierungsbedürftigen Kreuzweg in Setterich zu finden. Mit Einverständnis des Kirchenvorstandes und unseres Pfarrers sollen die Kreuzwegstationen nach der Restaurierung im kommenden Jahr nun doch in der Pfarrkirche St. Andreas einen würdigen Platz erhalten.

Die bereits genannte Restauratorin erstellte einen Kostenvoranschlag für die Restaurierung. Den ermittelten Betrag kann der Geschichtsverein nicht aufbringen, so dass die Restaurierung in Eigenregie durchgeführt werden soll. Auch diese Form der Restaurierung verursacht Kosten, so dass wir Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Wer helfen möchte, kann dieses in Form einer Überweisung tun.

Unsere Kontoverbindung: Sparkasse Aachen Kto. 473 401 12 Blz.390 500 00

VR-Bank Würselen e. G. Kto. 5205 681 10 Blz.391629 80

Bitte vergessen Sie bei Ihrer Spendeneinzahlung nicht das Stichwort „Kreuzweg“.

Weiterhin können sie durch Zahlung von 100 € pro Bild auch Pate werden.

Es kann hierfür eine Spendenquittung ausgestellt werden.

Geschichtsverein Setterich e.V.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Mitglieder.

Patricia Rahim -Plum, Johann Graffi,
Paul Hübner, Gerda Czell -Sonntag
und Annegret Schmitz
die im Monat Juli, August und September
ihren 50- 60- und 75- jährigen Geburtstag
feiern.

Die neuen Mitglieder

Willi Jumpertz, Wilfried Höppener,
Karlheinz Lürkens, Simon Breuer,
Herbert Lange, Hedi Böckmann, Harald
Böckmann, Helga Faßbender, Karl
Faßbender, Edith Huebner, Bernd
Huebner, Vera Püttmann, Meinhard
Püttmann, Manfred Horn,
heißen wir herzlich willkommen.

Neu im Archiv

Neuzugänge:

Es wurde fürs Archiv gekauft: Buch „Geschichte
Hoengens“ Hoengen 1816-1933 von H. Schüller
Von W. Wild u. J. Eckers: Buch
„Menschenkinder- Gotteskinder“ von A. Sterzl
Von Josef Eckers: Heimatkalender des Kreises
Heinsberg 2005

Von Heinrich Jaeger: 65 Pfarrmitteilungen aus
den Jahren 1980-1985, Stadtpläne der Städte u.
Kreise Heinsberg, Düren, Jülich u. Baesweiler.
Zeitungsartikel (Denkmalschutz-Lit.) 2002/ 2003
Ungebundene Literatur z.B. Noten Kirchenchor
St. Andreas 1892, Postleitz. d. umlieg. Städte
alt/neu 1993, Festschriften – Schützen Grebben,
Maigesellsch. Inden, Sonstige Literatur: Zeittafel
der Weltgeschichte 1999, Menschenkinder-
gotteskinder 2004, Adel im Mittelalter u. Neuzeit
1995, Naturdenkmal im Kreis Aachen, die
Christliche Kunst im Abendlande 1932,
4 Exemplare des Burgkuriers 1988/89

Von H.J. Küppers: Kopien aus dem Amtsblatt
Roer-Departements v.1814

Von Carl Manstein u. Bernd Schmidt: Hefte –
Volkskultur an Rhein und Maas v. 1993-2004

Von Ulrich Zerressen: Aufnahmebuch des
Klosters „Maria-Hilf“ 1910-1947

Von Hermann Demant: 30 Bilder des
Trommlercorps Setterich

von Franz Körlings: erhielten wir 13
Heimatblätter (Hefte) Kreis Aachen

von Helmut Schönecker: einen Wandteller der
Kreisstadt Bistritz/Siebenbürgen

Vorschau – Termine Ankündigungen

Januar – Dezember

Öffnungszeiten im Archiv- und Arbeitsraum des GVS

Der Raum ist ganzjährig (außer in den
Schulferien) für interessierte Bürger
dienstags von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr offen.

Samstag, 06.08.2005

Fahrradtour an die Rur

Sonntag, 28.08.2005

Tagesausflug nach Xanten

➤ **Ausgebucht**

Samstag, 01.10.2005

Besichtigung des Klosters Rolduc

Neues Rezept von der

Arbeitsgruppe Hauswirtschaft

Nachdem das erste Rezept ein Erfolg und
eine Bereicherung für unser Blatt war, wird
diesmal ein Spargelrezept veröffentlicht.

Bei Recherchen über Anbau von Spargel in
unserem Ort wurde Therese Mertens fündig.
Bereits 1920 wurde das erste Spargelbeet in
der Bahnstraße von Gottfried Jumpertz
(1863-1931) angelegt. Dies erzählte bei
einem Interview unser Mitglied Wilhelm
Josef Jansen der Arbeitsgruppe: „Mein
Großvater legte es in einer Länge von ca.
2,50 Meter in unserem Garten an. Meine
Mutter, Margarete Jansen geb. Jumpertz
(1897-1981) ließ 1965 drei neue Beete
anlegen. Sie hatten diesmal eine Länge von 6
Metern.

Spargelbeete benötigen leichte durchlässige
Böden. Deshalb wird die Erde mit Sand
vermischt. Bevor man im Frühjahr den Spargel
pflanzt, muss der Boden im Herbst tiefgründig
umgegraben werden. Die Pflanzenwurzeln
werden etwa 30 cm tief eingegraben und mit
Erde bedeckt. Nach dem Anwachsen zieht
man immer mehr Erde darüber, bis später der
bekannte Hügel entsteht. Spargel kann man
erst ab dem 3. Jahr ernten. Damit die
Stargelstangen weiß bleiben, müssen sie im
Dunkeln wachsen. Man müsste also den Hügel
möglichst hoch aufschütten. Wir haben aber
stattdessen eine Konservendose (schwarzer
Flies wird heute vielfach verwendet) über die
aus der Erde sprießende Spargelspitze gestellt
und konnten so entsprechend lange
Spargelstangen stechen.

Ein Spargelbeet ist sehr arbeitsaufwändig:
Die verhältnismäßig große Fläche muss
unkrautfrei gehalten werden. Nach der
Erntezeit wachsen die restlichen Triebe zu
einem dichten, etwa 1,50 Meter hohen
Grün. Dieses wird im Herbst über dem
Boden abgeschnitten. Die Hügel werden
abgeflacht und mit Stallmist bedeckt, so dass
die Pflanzen während der Winterzeit durch
Regen und Feuchtigkeit für die neue Ernte
(Ende April bis zum 24.06.) ausreichend
gedüngt werden“.

Und nun das Rezept zum Ausprobieren.

Mit folgenden Tricks können sie die
beliebte Sauce Hollandaise verfeinern.
>geben Sie etwas frisch und sehr fein
gemahlene Parmesankäse unter die
Soße.

>Rühren Sie etwas Tomatenmark
darunter.

Aber Vorsicht, nicht zu viel nehmen!
Geschmacklich sollte wirklich nur ein
Hauch Tomate zu spüren sein.

>Streichen Sie etwas Edelpilzkäse durch
ein feines Haarsieb und geben Sie das
unter die Soße.

>Einige fein gehackte Kräuter
(Estragon, Kerbel, Petersilie) verleihen
der Hollandaise ein ganz besonderes,
pikantes Aroma.

> abgekochten Spargel panieren und in
guter Butter braten.

Guten Appetit GVS 066.2 Rez.Nr.2 06.07.KMS

Wir trauern

um unser Mitglied

Johanna Hehseler

verstorben am 18.04.2005
im Alter von 87 Jahren.

*Frau Hehseler war bislang
unseres ältestes Mitglied.*

*Sie konnte uns bei der
Erforschung des
Dorfgeschehens in den früheren
Jahren sehr behilflich sein.
Bei vielen Fragen zu unserer
Settericher Geschichte werden
wir sie vermissen.*

*Wir werden sie stets in guter
Erinnerung behalten.*



**Birgit und Ralf Jansen im Kindes-
alter am Spargelbeet der Großeltern
im Garten an der Bahnstraße.**

Impressum

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.
Redaktion: Christina Dargel, W.J. Jansen
H.-J. Keutmann,
Vorsitz: H.-J. Keutmann, Am Klostergarten 29,
52499 Baesweiler/Setterich Tel. 02401/5629
Geschäftsführerin: A. Schmitz 02401/51463

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Kto. 473
401 12 VR-Bank Würselen e. G. Zweigst. Setterich
BLZ. 391 629 80 Kto. 5205 681 10